

notitie, non solo in comprobat.^{ne} de n[ost]ri humiliss.^{mi} rispetti e
doveri, mà anchora in auttentica d'essere sempre noi inalterabilm.^{te}
..."

1) Ammann war damals Beat Jakob I. Zurlauben.

Original, mit Stadtsiegel
AH 100, 117-118a - Blatt 117^v, 118 und 118a^r leer

65

1645 Juni 30., Paris

SCHREIBEN VOM FRANZ. KÖNIG LUDWIG XIV. AN AMMANN UND RAT VON
STADT UND AMT ZUG

s. AH 78/93

Kopie, vermutlich von Gardelt. Heinrich II. Zurlauben
AH 100, 119 - Blatt 119^v leer

66

1645 Juni 30., Paris

SCHREIBEN VOM FRANZ. KÖNIG LUDWIG XIV. AN AMMANN UND RAT VON
STADT UND AMT ZUG

s. AH 78/93

Die Beglaubigungsformel fehlt hier in AH 100/66. Zusätzlich setzte
Zurlauben aber noch folgenden Spruch unter den Text: "*quicquid
agas[!], prudenter agas, et respice finem*".

Uebersetzung ins Deutsche, vermutlich von Gardelt. Heinrich II. Zur-
lauben - AH 100, 120

67

1717 März [15.?), "Zuo Mittimertzen" A

LEHENSVERTRAG ZWISCHEN MARIA BARBARA ZURLAUBEN EINERSEITS UND
DEN GEBRÜDERN HANS UND THOMAS BÜTLER, [VON ZUG], AN-
DERSEITS

"Zuo Wissen Seye Hiemit diserem Brieff, dass Entzwüschent der ... Ma-

ria Barbara Zurlauben vom thurn und gestellenburg, dess (Tit.) Herren Ritter und Landtammann [von Zug] **Beat Jacob [II.]** Zurlaubenss Seel hinterlassnen Frau Wittib, an dem Einten; So danne denen Ehrsamben ... Hanss und thomass die bühleren gebrüedern, anderss theilss; Ein auffrechtes, wohlbedechtliches lehe beschehen, sein und gelten solle, und gibt hiemit wohlbesagte Frau Landtämmin, den nachgenandten gebrüedern, Krafft diss brieffss, auff Vier Jhar. Namlich von Mittimertz A.^o 1717. biss Wider auff Mittimertz A.^o 1721 Zuo Lehen wie folget.

Erstlich übergibt Sie die Frau Landtämmin Jhnen die Hooffmatten [beim Weingartenhof? in Zug, der sich freilich im Besitze von **Beat Ludwig** Zurlauben befand] Und obere Landtwingen Mättlin, sambt der weidt, Jtem die grosse Riedtmatten bei der Steinhauser Brugg [über die Lorze].

Zum andern Hauss und Heimet bei der Zimmerhütten [=Johann Philipp **Haberers** Haus? in Zug]¹ sambt dem bäum gewächss und selben garten, dass hanfflandt aber behaltet die Fr. vor sich: an dessen Statt gibt sie Jhnen dass Undere Kleine Hanffland bei dem [Zuger]see, und selben halben garten, auch dass grosse in der grossen hausmatten, und eines in dem hinderen Kleinen Mättlin so an die Leberen [=Löberen, Gem. Zug] Matten Stosset.

Mehr alles obsgewächss, wass es immer sein und heissen Mag, ohne einige ausnamb Und Vorbehalt Zuo demme gibt die Fr. Kären und wägen schiff und gschir, So Sie Zum Hooff hat, doch Mit dem beding, dass solches von den Lehe=Leüthen in Ehren gehalten, und in solchem Standt wider überlassen werde.

Hergegen Versprechen obgedachte Lehe=Leüth Jährlichen an bahrem gelt 225 gl. ..., Und Ein fuoder oder Klaffter Rossheüw, wan aber dass gemelt heüw, durch dass Jahr nit auffgebraucht wurde, solle Es ihnen Lehe=Leüthen, wider gehören.

Jtem sollen sie auch schuldig sein, Geng, Stäg, Wäg Zuo Machen, Und bäum Zuo erhauwen, darvon dass halbe abholtz der Fr. Zuo lifferen, darzuo soll sie geben Steckhen, Stangen, Scheyen Welche aber von den lehleüthen sambt den rebsteckhen sollen gemacht Werden. Wan aber ein oder andere bäum faul oder sonst nichts nutz, sollen selbe von den Lehe=Leüthen, auss bevelch Und Willen der Fr. aussgethan, und dass holtz völlig der Frau Zuo lassen, schuldig sein. Jtem auch alles holtz, so in den hooff gebraucht, Von ihnen gescheitet werde.

Der bauw in das hanfflandt und garten, solle gegen anderen bauw, aussgetauschet werden, fuoder für fuoder: so aber lestere nit gnuogsamb wäre, soll der übrige die fr. schuldig sein mit gelt Zue bezahlen.

Der bauw in die reben, solle auss dem oberen weidtschürle, von dem So-

merbauw geben werden. Darzuo Verspricht die Fr. ein grosse tristen Streüwin Zuo lifferen und anderen bauw bei dem hauss herumb, hüner.

Für die arbeit in den reben, Verspricht die Frauw Jedem dess tags 15 ss. Und der Magt oder Fr. 12 ss alss für dass bauwtragen, schniden, binden, hackhen, oder wass sonst in den reben Zuo thuon ist. Die trinckgelter, so etwan in dem Staal geben werden, solle Jhnen den Lehe=Leüthen gelassen werden

Dass aber disser Lehe=Contract, ohnverbrüchlich gehalten werde, haben beyde die vorwohlgemelte Frauw, und beyde gebrüederen die Lehe=Männer, in bey sein disser Zweyen ... geistl. Herren alss Zeügen Herr Peter Mathee Herster Caplan allhier [in Zug an der Sakraments- und Rosenkranzpfünde an der Kirche zu St. Oswald] und herr Johann Caspar Keiser Vicarj [korrekt: Kaplan] bey St. Andress im Stettlin Zuo Cham, welche sich auch hier Eigenhendig Unterschriben".

- 1) s. AH 54/104, S. 2. Johann Philipp Haberers Haus ging tatsächlich erst 1720 definitiv an Beat Ludwig Zurlauben über, s. Meier/Zurlaubiana "Bibliographie" 980.

Kopie - AH 100, 121-122

68

1728 Juni 11., Parma

A

SCHREIBEN VON [HERZOG] ANTONIO [FRANCESCO] FARNESE AN RITTER
HEINRICH [DAMIAN LEONZ] ZURLAUBEN, ZUG "NE SUIZZERI"

"Saranno da me rinovate premurose commissioni al mio Jnviato Marchese Cav.^{re} [Annibale] Scotti [- Ambassador Parmas in Spanien -] d'appoggiare validamente le premure di V.S., e tutta volta che mi giunga alcun riscontro della buona positura, in cui siasi posto l'affare [- Zurlauben bemühte sich damals um Aufnahme in die Fremden Dienste Spaniens -]¹, non lascerò di farne à lei la comunicazione, standomi à Cuore di vederla soddisfatta in ogni giusta sua brama. Con questi sentimenti chiudo la risposta da dovuta al cortese suo foglio de'23 dello scorso, e con vero affetto le auguro da Dio perfette felicità."

- 1) s. etwa AH 85/72

Original, Siegel leicht beschädigt
AH 100, 123-124 - Blatt 123^v und 124^r leer